

UNTERRICHTSMATERIALIEN



animierter Dokumentarfilm über
den Fall "Rodríguez" (1933)

REGIE
Barbara Caspar(AT 2016, 82 Min.)

ORIGINALSPRACHEN
Deutsch, Englisch, Spanisch

UNTERTITEL
Deutsch

PRÄDIKAT
besonders wertvoll

FREIGEgeben
ab 8 Jahren

1

SEITE 2	I. Synopsis & Themen
SEITE 3	II. Inhaltliche Fragen mit Antwort-Beispielen
SEITE 5	III. Themenbezogener Block: Fragen mit Antworten-Beispielen
SEITE 12	IV. Argumentative Fragen mit Antwort-Beispielen
SEITE 14	V. Regisseurin Barbara Caspar über den Film

I. SYNOPSIS & THEMEN

Die Geschichte von Hildegart Rodríguez lässt zunächst absurde Fiktion vermuten: Ein Kind, gezeugt und erzogen als Werkzeug; als Mittel zum Zweck, das beseitigt wird, nachdem es diesen Zweck nicht erfüllen kann.

Die im ausgehenden 19. Jahrhundert geborene Aurora Rodríguez wird in eine männlich dominierte Gesellschaft geboren, deren Fesseln sie nachhaltig prägen. Als Widerstand gegen die unüberwindbare Macht des Patriarchats realisiert sie den kompromisslosen Plan, ein Mädchen zu bekommen, um es nach ihren Idealen zu formen und zu prägen – letztlich, um das Modell einer Überfrau entstehen zu lassen. Durch strenge Erziehung und breite gesellschaftspolitische wie geisteswissenschaftliche Bildung soll Hildegart zur größten feministischen Aktivistin ihres Landes werden. Der Mutter selbst blieb eine fundierte Bildung verwehrt, eine Lücke in ihrer Biographie, die sie durch die Tochter zu schließen versucht. Nach einer anfänglich beeindruckenden Karriere – im Alter von 13 Jahren nimmt Hildegart ihr Jura-Studium auf, bis zu Ihrem Tod beherrscht sie mehrere Sprachen fließend und verfasst eine Reihe von Büchern und Broschüren – wird sie von ihrer Mutter im Schlaf erschossen. Als Hildegart nämlich beginnt, die intensive Beziehung zu ihrer Mutter zu entflechten, hat diese keine Verwendung mehr für sie.

HILDEGART ODER PROJEKT: SUPERWOMAN thematisiert einerseits eine schwierige **Mutter-Tochter-Beziehung**, aber auch den Wunsch von vielen Eltern, ihre Kinder nach ihrem Ideal zu erziehen. Andererseits setzt sich der Film mit weiblicher **Selbstbestimmung** und **Feminismus** auseinander. Darüberhinaus befasst sich der Film mit dem komplexen Thema **Eugenik**.

II. INHALTLICHE FRAGEN mit Antwort-Beispielen

1. **Welche Themen behandelt der Film „Hildegart oder Projekt: Superwoman“?**

Der Film beschäftigt sich mit Mutter-Tochter-Beziehungen, Feminismus, Emanzipation, Gleichstellung, Bildung und Eugenik.

2. **Wann und wo wurde Aurora Rodriguez geboren?**

Sie wurde 1879 in El Ferrol(Spanien) geboren.

3. **Wie ist Aurora aufgewachsen**

Aurora kam aus einer wohlhabenden, traditionellen Familie. Sie hatte ein enges Verhältnis zu ihrem Vater. Anders als heute wurde sie zu Hause von einem Kindermädchen unterrichtet und bekam so allgemeine Grundlagen beigebracht, die ihren Wissensdurst aber nicht stillten. So eignete sie sich ihr Wissen größtenteils eigenständig in der Bibliothek ihres Vaters an.

4. **Wurde Aurora in ihrem Bestreben nach höherer Bildung unterstützt**

Nein, Auroras Mutter befürchtete sogar, dass sie durch zu viel Bildung für potentielle Ehemänner uninteressant werden könnte.

5. **Was brachte Aurora auf die Idee, eine „Superwoman“ zu erschaffen?**

Während ihres Selbststudiums beschäftigte sich Aurora neben den Schriften von Nietzsche besonders mit Eugenik. Außerdem musste sie bereits in jungen Jahren feststellen, dass Frauen sowohl rechtlich als auch gesellschaftlich ein limitiertes Leben führen mussten.

6. **Welche Aufgabe sollte diese „Superwoman“ übernehmen?**

„Superwoman“ sollte als Mutter aller Mädchen die Lebensbedingungen von Frauen verbessern und die Gleichberechtigung weiter vorantreiben.

7. **Wer war Hildegarts Vater?**

Der Vater von Hildegart spielte in ihrer Erziehung keiner Rolle. Aurora suchte durch eine Kontaktanzeige einen geeigneten Samenspender, dessen einzige Aufgabe es war, Aurora zu schwängern, ohne jemals Ansprüche auf das Kind zu erheben. Es heißt, der Erzeuger sei ein Priester gewesen.

8. **Wann wurde Hildegart geboren.**

Hildegart kam am 9. Dezember 1914 in Madrid zur Welt.

9. **Wie wurde Hildegart erzogen?**

Bereits im Mutterleib versuchte Aurora auf die geistige Entwicklung ihres Kindes einzuwirken. So unterzog sie sich einer speziellen Diät und umgab sich mit Kunstobjekten und ausschließlich guten Gedanken, damit sich nichts negativ auf das Kind auswirken konnte.

Nach der Geburt von Hildegart wurde sie von Aurora mit dem Nötigsten versorgt und nach einem strengen Zeitplan unterrichtet. Nichts sollte dem Zufall überlassen werden. Hierbei wurde die Mutterliebe und auch Zuneigung komplett aus der Erziehung ausgelassen.

10. Warum musste Hildegart sterben? Kannst du Aurora Verhalten nachvollziehen?

Hildegart musste schließlich sterben, da sie vorhatte ihre Mutter zu verlassen, um nach England zu Hancock Ellis zu gehen. Aurora hatte bei der Erziehung nicht bedacht, dass Hildegart gerade durch diese Art der Erziehung zu einer selbständig denkenden jungen Frau heranwuchs und nun ihr Recht einforderte, ihr Leben nach ihren eigenen Wünschen zu leben. Somit war das Projekt „Superwoman“ gescheitert und Hildegart musste sterben.

III. THEMENBEZOGENER BLOCK: Fragen & Antworten-Beispielen

11. Wie hat sich der Feminismus in den letzten 100 Jahren entwickelt?

Das 20. Jahrhundert hat wohl die größten Fortschritte für die weibliche Emanzipation in Europa mit sich gebracht, doch das Recht auf Bildung, das aktive sowie passive Wahlrecht, das Recht auf Selbstbestimmung, Unabhängigkeit und vieles mehr, was für uns heute selbstverständlich scheint, musste von Frauenrechtlerinnen hart erkämpft werden. So etwa von den 'Suffragetten' (von engl. suffrage, Wahlrecht), jene Frauenrechtsbewegung diesich zwischen 1903 und 1928 in Großbritannien und den Vereinigten Staaten durch gezielte Aktionen im öffentlichen Raum, das Frauenwahlrecht erkämpfte.

5

12. Sind dir die Begriffe „Emanzipation“ und „Feminismus“ bekannt? Was bedeuten Sie?

Feminismus bezeichnet sowohl eine akademische als auch eine politische Bewegung, die für Gleichberechtigung, Menschenwürde, die Selbstbestimmung von Frauen sowie gegen Sexismus eintritt.

Emanzipieren kann sich jeder, der unterdrückt wird, selbst ein rebellischer Teenager kann sich demnach von seinen Eltern emanzipieren, aber auch Minderheiten und

Subkulturen sehen sich oft gezwungen sich von leitgesellschaftlichen Zwängen bzw. Normen zu befreien.

Oftmals werden die Begriffe deckungsgleich verwendet, tatsächlich muss Feminismus eher als eine Kategorie der Emanzipation verstanden werden, da sich Emanzipation nicht allein auf ein weibliches Mündigkeitsstreben beschränken lässt.

13. Kennst du Frauen, die sich über Grenzen hinwegsetzen? Nenne ein Beispiel und begründe, warum sich gerade diese Frau über bestehende Normen hinwegsetzte

Katharina die Große(1729 – 1796) war die wohl mächtigste Frau ihrer Zeit. In den 34 Jahren ihrer Amtszeit als Zarin gelang es ihr, dem riesigen russischen Reich eine Verwaltung zu geben und das Bildungswesen zu reformieren. Sie hat Russland zu einem moderneren Land gemacht. Auch außenpolitisch übernahm Russland unter Katharina Verantwortung und vermittelte unter anderem im Bayerischen Erbfolgekrieg. Der Respekt vor ihrer Leistung zeigt sich dadurch, dass sie als einzige Herrscherin überhaupt von der Geschichtsschreibung den Beinamen „die Große“ erhielt.

Bertha von Suttner(1843 – 1914) ist eine der zentralen Personen der Friedensbewegung Ende des 19. Jahrhunderts. Ihr wichtigstes Werk ist das Buch "Die Waffen nieder!" (1889). In dem Buch schreibt die Autorin in Romanform über das Leben einer Frau, die vier Kriege erlebt. Ende der 1890er-Jahre begann Bertha von Suttner, sich politisch in der internationalen Friedensbewegung zu engagieren. 1905 erhielt sie als erste Frau den Friedensnobelpreis.

Eleanor Roosevelt (1884 – 1962) war die Frau von US-Präsident F.D Roosevelt und wurde von dessen Nachfolger Harry S. Truman zur US-Delegierten der Vereinten Nationen ernannt. Sie arbeitete bis an ihr Lebensende für die Anerkennung und Umsetzung der Allgemeinen Menschenrechte. Das Bekenntnis zu den Menschenrechten in den meisten Verfassungstexten, kann als Vermächtnis ihrer Worte und Arbeit betrachtet werden. Als Vorsitzende der UN-Menschenrechtskommission war Eleanor

Roosevelt die treibende Kraft bei der Schaffung der Charta von 1948: die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.

Johanna Dohnal (1939-2010) war eine österreichische SPÖ-Politikerin und Frauenrechtlerin. In der Amtszeit von Bundeskanzler Franz Vranitzky wurde sie 1990 zur ersten Frauenministerin Österreichs ernannt (das Amt wurde im selben Jahr gegründet). Dohnal trug maßgeblich zur Verbesserung der rechtlichen Situation für Frauen in Österreich ein, so sind das Verbot zur sexuellen Belästigung oder die Beseitigung der Amtsvormundschaft bei ledigen Müttern ihrem Engagement zu verdanken. Ihr Eintreten für Gleichstellungsgesetze und Frauenquoten an Universitäten, stieß gerade bei konservativen Politikern auf Widerstand. Auch nach ihrem Ausscheiden aus der Politik 1995, kämpfte Dohnal unermüdlich für die Rechte der Frauen. Seit 2004 wird der Johanna-Dohnal-Preis jährlich an junge Wissenschaftlerinnen vergeben, deren Forschung die Verwirklichung von Geschlechterdemokratie thematisieren.

7

14. Muss man sich heute noch für die Rechte der Frau einsetzen? Begründe!

Rechtlich betrachtet stehen Männer und Frauen auf derselben Stufe, doch die Wahrheit dahinter sieht leider anders aus. Noch immer sind deutlich weniger Frauen in Führungspositionen zu finden und die Einkommensverteilung ist nach wie vor ungleich. Kindererziehung wird immer noch (auch wenn sich hier in den letzten Jahren durchaus einiges geändert hat) vorrangig als die Aufgabe von Frauen verstanden, weshalb viele Frauen einen schwierigen Spagat zwischen Karriere und Elternschaft alleine meistern müssen. Auch wenn sich immer mehr zum Besseren wendet ist eine vollkommen soziale Gleichstellung der Frau noch nicht eingetreten. So lässt sich die Frage relativ leicht beantworten: Ja, man muss sich nach wie vor für die Rechte der Frau einsetzen.

15. **Es gibt eine Reihe von Sprichwörtern, die verschiedene Haltungen zur Erziehung widerspiegeln. Finde Redewendungen und überdenke ihren Sinn.**

*Wenn man einen jungen Burschen erzieht,
erzieht man einen einzelnen Menschen.*

*Wenn man ein Mädchen erzieht,
erzieht man eine ganze spätere Familie.*

Harold McIver

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

16. **Welche Aufgaben haben Eltern in Bezug auf die Erziehung zu erfüllen?**

Eltern haben die Aufgabe, ihren Kindern Selbstvertrauen zu vermitteln, deren gesellschaftliches Miteinander zu fördern, aber Eltern haben auch die schwierige Aufgabe, das richtige Maß zu finden damit das Kind nicht über-/unterfordert ist. Bildung hingegen ist eher die Aufgabe eines staatlichen organisierten Bildungssystems, denn nur so kann einer sozialen Determination entgegengewirkt werden.

8

17. **Welche Meilensteine der Gleichberechtigung in Österreich kennst du?**

1869 Mädchen aller Bevölkerungsschichten dürfen nun auch die Mittelschulen besuchen

1893 Gründung des "Allgemeinen Österreichischen Frauenvereins".

1897 erstmals Frauen der Zugang zur Wiener Universität gewährt. Der Hochschulzugang beschränkte sich allerdings zunächst auf die Philosophische Fakultät

1900 Ausweitung auf die medizinische Fakultät ausgeweitet.

1918 Frauen erhalten in Österreich das allgemeine Wahlrecht.

1919 erhielten Frauen Zugang zu allen Universitätsfächern

1934-1945 – während des Naziregimes waren Frauen von jeglicher Art politischer Partizipation ausgeschlossen und der Frauenanteil an Universitäten durfte nicht höher als 10% sein.

1975 Der Schwangerschaftsabbruch bis zum dritten Monat wird entkriminalisiert (Stichwort: Fristenlösung).

1975 Die Familienrechtsreform stellt Frauen und Männer rechtlich gleich: Frauen dürfen ohne Zustimmung des Mannes arbeiten (Abschaffung der Hausfrauenehe), über den Wohnsitz mitentscheiden und den Familiennamen wählen.

1978 Abschaffung der "Väterlichen Gewalt", Änderungen des Ehegattenerbrechts, des Ehegüterrechts und des Ehescheidungsrechts. Im selben Jahr eröffnet auch das erste Frauenhaus in Österreich.

1989 Durch die Sexualstrafrechtsreform werden Vergewaltigung und geschlechtliche Nötigung in der Ehe oder Lebensgemeinschaft strafbar.

18. Nimm zu folgenden Aussagen Stellung:

„Die Erziehung der Frau sollte auf die Männer abgerichtet sein, ihnen zu gefallen, ihnen nützlich zu sein, sich ihnen liebenswert zu machen, sie zu erziehen, wenn sie noch Knaben, sie zu umsorgen, wenn sie erwachsen sind, ihnen mit Rat beizustehen, ihnen das Leben angenehm zu machen – all das sind zu jeder Zeit die Pflichten der Frauen, und dies sollten sie von Kindheit an lernen.“ (Jean-Jacques Rousseau 1712–1778, französischer Schriftsteller, Philosoph und Pädagoge)

"Das soll nicht heißen, dass sie [Frauen] idiotisch, oder feige, oder unterwürfig sind; das soll heißen, dass alle sozialen Zwänge, von der Kindheit an, in der Familie, in der Schule, sie dazu bringen, das Verhältnis männlich-weiblich zu inkorporieren und zu verinnerlichen, zum Beispiel über das System von Adjektiven (...), die Unterschiede (...) zwischen den harten und den weichen Wissenschaften, dass das männlich-weiblich ist. Je mehr man in die Richtung weicher Wissenschaften geht, desto mehr steigt der Anteil von Frauen und umgekehrt. Wenn das so ist, dann nicht nur deshalb, weil man die Frauen in Richtung des Sozialen, Femininen, in Richtung der schönen Künste schickt,

während die Männer Mathematik, Physik nehmen; es ist auch so, weil die Frauen denken, dass sie dafür nicht begabt sind, dass sie dafür nicht gemacht sind, dass sie das nicht interessiert." (Pierre Bourdieu 1930–2002, französischer Soziologe und Sozialphilosoph)

"Denn nach wie vor kann nicht davon die Rede sein, dass Frauen und Männer die gleichen gesellschaftlichen Möglichkeiten haben. Formal stehen beiden Geschlechtern heute die gleichen Bildungsmöglichkeiten zu, in Hinsicht auf schulische Bildungsabschlüsse lassen sich kaum Unterschiede nachweisen, dennoch ist zu verzeichnen, dass Frauen kaum in Führungspositionen sitzen, dass sie bestimmte frauentypische Berufe überdimensional nachfragen, dass es aufgrund unterschiedlicher gesellschaftlicher Bedingungen unterschiedliche Bildungsanlässe für Frauen und Männer gibt, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in erster Linie als Problem von Frauen gilt und dass das Geschlechterverhältnis ein hierarchisches Verhältnis ist." (Heide von Feldenist Professorin am Institut für Erziehungswissenschaften an der Johannes Gutenberg Universität, Mainz)

19. Was ist ein „Übermensch“ und wie lässt sich der Begriff in Bezug auf Hildegart und Auroras Idee der „Superwoman“ anwenden?

Der Begriff Übermensch wurde von Friedrich Nietzsche geprägt und meint einen Menschen, der die Gattung Mensch sowie sich selber überwindet, über sich hinauswächst durch seinen Willen zur Macht. Jedoch stellt der Übermensch nach Nietzsche trotzdem eine Art besseren Menschen dar. So sagt Nietzsche, was der Affe für den Menschen ist, ist der Mensch für den Übermenschen: nur ein Übergang. Die Seele des Menschen ist Schmutz und Armut, welche der Übermensch überwinden kann, ebenso wie überflüssige Eigenschaften wie Tugend, Glück, Vernunft, Gerechtigkeit sowie Mitleid. Im Übermenschen opfert sich der Mensch um sich selber zu vergessen und frei zu sein, ähnlich wie im Rausch. Der Mensch existiert nur, um den Übermenschen zu erzeugen und wer diesen sucht, braucht Gefährten, die genauso glauben und ihn auch wollen.

Auroras Bestrebungen zielen darauf ab, aus Hildegart eine Frau neuer Art zu machen; mit ihr einen Typus Frau zu schaffen, der tradierte Geschlechterrollen überwindet und bekämpft.

20. **Definiere Gleichstellung.**

Gleichstellung ist zu verstehen als Zieldefinition für die Situation, in der Menschen ihre persönlichen Fähigkeiten frei entwickeln und freie Entscheidungen treffen können, ohne durch strikte (geschlechtsspezifische) Rollen eingeschränkt zu werden. Chancengleichheit ist gekennzeichnet durch ein Fehlen von Barrieren, die einer gleichberechtigten Teilnahme am wirtschaftlichen, politischen und sozialen Leben im Wege stehen, und ist jener Zustand, in dem Gleichstellung bereits verwirklicht ist

21. **Was ist Eugenik?**

Ziel der Eugenik ist es, die Ausbreitung von Genen mit ungünstigen Wirkungen in menschlichen Populationen möglichst einzuschränken, andererseits erwünschte Genkonstellationen zu erhalten oder zu vermehren.

Im Dritten Reich sollte die Geburtenrate „arischer“ Familien durch sozialpolitische Maßnahmen gesteigert werden und „lebensunwertes Leben“ verhindert, ausgesondert und vernichtet werden. Nach der Machtübernahme Hitlers wurde ein eugenisches Sterilisationsgesetz als wichtiger Teil der nationalsozialistischen Ideologie bereits im Juli 1933 eingeführt („Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“): Im Unterschied zu früheren Entwürfen sah es auch Zwangssterilisation vor, schrieb vergleichsweise großen Bevölkerungsgruppen erbliche Minderwertigkeit zu und führte – im internationalen Vergleich ohne Beispiel – in den wenigen Jahren bis 1939 tatsächlich zur Unfruchtbarmachung von etwa 300.000 Menschen. Bis 1945 stieg sie um weitere 60.000.

IV. ARGUMENTATIVE FRAGEN mit Antwort-Beispielen

22. Wie bewertest du die Absichten Auroras? Bedenke die Zeit, in der Aurora sozialisiert wurde und Hildegart aufwuchs.

In der damaligen Zeit dominierte das Patriarchat in Spanien, Frauen bekamen viele Kinder und auf Bildung, insbesondere bei Töchtern, wurde kein besonderer Wert gelegt. Aurora war in diesem Punkt anders. Sie wünschte sich die Frau, befreit vom Patriarchat der Gesellschaft. In ihrer Ausführung allerdings, war die Erziehung Auroras ins Extreme angelegt, sodass Hildegart gebildet wurde aber keinerlei bzw. kaum soziale Kontakte hatte und dadurch ein Ungleichgewicht in ihrer Persönlichkeitsbildung entstand, da persönliche Neigungen und Interessen nicht beachtet wurden.

23. Wie bewertest du die Mutter-Tochter-Beziehung? Und wie genau war der Erziehungsplan für Hildegart? Nenne Beispiele.

Eine klassische Mutter-Tochter-Beziehung, wie man sie wahrscheinlich selbst kennt, haben Aurora und Hildegart nicht. Die Beziehung ist geprägt vom Eifer der Mutter, aus ihrer Tochter eine „Superwoman“ zu erschaffen. Die liebevolle und emotionale Beziehung bleibt hierbei auf der Strecke. Auch wenn Aurora es Hildegart körperlich an nichts fehlen lässt, interagieren die beiden kaum, sondern Hildegart nimmt die Befehle und Aufgaben der Mutter entgegen und führt diese nach Wünschen der Mutter aus.

24. Warum hat sich Aurora entschieden, ein Kind zu bekommen?

Aurora ist als Kind ihrer Zeit zu sehen, fundierte Bildung und Selbstbestimmung war ein Gut, das ausschließlich Männern vorbehalten war. So musste sie sich ihr Wissen und ihre Bildung im Selbststudium aneignen. Die Übermacht der Patriarchats durchbrechen wollend entschied sich Aurora dafür, ein Kind zu bekommen, welches sie nach ihren Vorstellungen einer Idealen Frau ausbilden könnte, welches die Mutter aller Mädchen sein würde, um sie aus dem Korsett der Unterdrückung zu befreien.

25. Was bedeuten die Begriffe Bildung und Erziehung? Was verstehst du darunter und welche Bedeutung haben sie für dich?

Mit Erziehung wird das bewusste, soziale Handeln eines Initiators (z.B. der Lehrer, der Erzieher, die Eltern) gegenüber einem zu Erziehenden (z.B. der Schüler) bezeichnet. Dieses absichtsvolle Handeln soll Lernprozesse auslösen und dauerhafte Verhaltensänderungen (z.B. veränderte Haltungen, Werte und Normen) bewirken. Die Werte und Normen leiten sich von der Tradition des vorherrschenden Kulturkreises ab. Diese korrelieren entweder mit den aktuellen Lebensbedingungen der Menschen oder stehen zu diesen im Widerspruch. So können sich durch einen Werte- und Normenwandel auch Erziehungsziele ändern oder wie es wie einer der wichtigsten Bildungsreformatoren, Wilhelm von Humboldt (1767–1835) formulierte: Bildung ist, „die Anregung aller Kräfte des Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen“.

13

26. Kannst du dir vorstellen, dass es nach wie vor solche Mutter-Kind-Beziehungen gibt?

Durch die allgemeine Schulpflicht ist es heute weniger möglich seinen Kindern die Interaktion mit gleichaltrigen vorzuenthalten. Doch gibt es andere Bereiche in denen Mütter ihren eigenen Traum auf dem Rücken ihrer Kinder ausleben, so beispielsweise im Bereich der Kindermodels oder der Miss-Wahlen in den USA. Dort werden kleine Kinder als Marionetten ihrer Eltern missbraucht, damit diese den Erfolg haben, der ihnen verwehrt wurde.

27. Was bedeutet Feminismus für dich und wie bewertest du den Begriff?

Feminismus ist heute landläufig negativ bewertet und wird gerne damit verbunden, dass man Feminismus bzw. Feministinnen nicht mehr braucht, da Männer und Frauen per Gesetz gleichberechtigt sind. Betrachtet man aber beispielsweise die Einkommensschere

zwischen Männern und Frauen, ist deutlich abzulesen, dass Männer durchschnittlich noch immer 20% mehr verdienen als Frauen. Auch dann wenn Frauen die gleiche Qualifikation vorweisen.

V. Regisseurin BARBARA CASPAR ÜBER DEN FILM

Vor ein paar Jahren hatte ich eine Debatte mit Frauen, in der wir über die feministischen Bemühungen der letzten Dekaden, die wir auch in unserem persönlichen Umfeld erlebten, sprachen. Ich begann mich selbst zu fragen, wie ich meine Tochter erziehen hätte. Welche Art von Wünschen und Ambitionen hätte ich für sie, welche Art von intellektueller und psychischer Ausrüstung würde ich ihr mitgeben wollen? Würde mein erklärtes Bestreben, meine Tochter zu einer starken, unabhängigen Frau mit einer politischen Agenda und großen Zielen zu erziehen auch ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen entsprechen? Würde ich mich nicht so verhalten, dass meine eigenen Werte auch für meine Tochter gelten sollten? Ich bemerkte, dass in meinem Umfeld nicht wenige Frauen von sich selbst sagen, dass sie ihre eigenen Talente und Potential nie bemerkten und jetzt als Mütter ihren Töchtern ideale Umstände für die Entwicklung ihrer Töchter kreierten und somit deren Entwicklungsrichtung vordefiniert war. Die Töchter sind geprägt von einer Rivalität der Mütter mit ihren verletzten Gefühlen, die sich bewusst sind, ihr eigenes Potential auf Grund der äußeren Umstände nie ausgeschöpft zu haben.

Wieder und wieder kam ich zurück zu der Frage, ob es wirklich wünschenswert für ein Mädchen ist, in einer Welt zu leben, in der es nur ein paar wenige offizielle (öffentliche) feministische Identifikationsfiguren gibt.

Würden sie nicht in ein mit Widerstand gepflastertes Leben treten? Würde ein Mädchen in einer Welt, in der junge Menschen – besonders junge Frauen – noch immer einen sehr hohen Preis für Individualismus, Originalität, Nicht-Konformität, Intellektualismus, soziale Non-Konformität und der öffentlichen Zurschaustellung von

Unabhängigkeit zahlen, etwas anderes bevorzugen? Das könnte Konflikte mit meiner eigenen Agenda und Prinzipien hervorrufen.

Zusammengefasst: die eigentliche „Geschichte“ von Aurora und Hildegart verwickelte mich in lange Diskussionen und rief Fragen hervor, deren Antworten mich nicht zufriedenstellten.

Für eine Weile jonglierte ich mit der Idee, nur einen Film über die Geschichte von Aurora und Hildegart zu machen. Mir wurde jedoch bewusst, dass ich so mein ursprüngliches Interesse an der Mutter-Tochter-Beziehung und ihren Lebensentwürfen in der zeitgenössischen Gesellschaft aufgeben müsste.

Ich entschied mich also für eine innovative Mischung des Films, in dem Frauen im Alter von Aurora und Frauen im Alter von Hildegart zum Zeitpunkt ihres Todes, deren Handlung reflektierten und welche Inspirationen sie daraus für ihr eigenes Leben ziehen, wie zum Beispiel die Femen- Aktivistinnen.